

Jeder Schüler* soll sich in seiner Haut wohlfühlen dürfen.

Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch das Recht darauf hat, einen Zustand der seelischen Ausgeglichenheit anzustreben, der es ihm ermöglicht, sich selbst mitsamt jedweder körperlichen oder geistigen Veranlagung zu akzeptieren und sich so

Die Schule soll ein angstfreies Klima bieten.

Wir begreifen es als Teil unseres pädagogischen Auftrags, dieses Streben zu unterstützen, indem wir Unvoreingenommenheit signalisieren, Intoleranz entgegentreten und uns insgesamt bemühen, ein vertrauensvolles und angstfreies Klima zu schaffen.

Geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung sind Privatsache.

Ebenso wie alle sonstigen inneren Prozesse eines Menschen betrachten wir auch die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität jedweder Person als Privatsache, da keines von beidem die Rechte und Entfaltungsmöglichkeiten anderer Personen einschränken kann.

Empfindungen sind weder gut noch schlecht.

Wir bekennen uns fest zu dem Grundsatz, dass Fragen der Geschlechtsidentität und der sexuellen Ausrichtung nicht moralisch beurteilt werden dürfen. Allenfalls Absichten und Taten, nicht aber Empfindungen, erlauben moralische Urteile.

Es ist normal, wenn Jugendliche Unsicherheiten hinsichtlich der eigenen sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität erleben.

Im Wissen darum, dass Kinder und Jugendliche natürlicherweise mit zahlreichen Herausforderungen psychischer und sozialer Art konfrontiert sind, betrachten wir es als normal, wenn Heranwachsende bisweilen Unsicherheiten bezüglich ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Identität durchleben.

Derartigen Selbstfindungsprozessen möchten wir Raum geben. Zudem möchten wir verunsicherte Schüler* darin unterstützen, geschulte Ansprechpartner* oder Informationen zu finden, die ihnen helfen können, sich selbst besser zu verstehen.

Informationsvermittlung ist weder Indoktrination noch Schädigung der Schüler*.

Wir halten es nicht für schädlich, Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, was bezüglich Fragen der geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung bildungsplankonform und wissenschaftlich gestützt ist, sofern diesbezügliche Fragen im Unterricht oder anderen pädagogisch relevanten Situationen berührt werden und soweit es die jeweilige Fachkompetenz zulässt.

Mehr noch erachten wir dies als förderlich, um einen sachlichen, unverkrampften und ideologiebefreiten Blick auf die Komplexität der menschlichen Persönlichkeitsentwicklung zu eröffnen,